

Die Namen der Pfarrorte der Ephorie Oelsnitz

erklärt von Studienrat Prof. Dr. Gustav Hey, Döbeln.

Oelsnitz,

urf. 1225 25/4. Henricus plebanus de Olsniz, Mitt. Alt.-B. Blau. 1, Nr. 11, 1232 Olsniz M. Pl., 1250 Olsniz, 1263, 1302 Olsnitz, 1281 Olsenz, 1321 Olsniz, 1332, 1357, 58, 72 Olsnicz, dann Oleschnitz, Olschnitz, siehe R.-Gal. oben Sp. 13, 14, Gradl Arch. Oberfrank. 1892, S. 123: der DN. = tsch. Femin. olešnice Erlenort, Erlau, Erlicht, von tsch. olcha, olše Erle, Adj. olešný, Subst. olešnice, olešník, olšina Erlenbusch. Ebenso 15 Olešnice Böhm., Olsniß b. Stollberg mit benachbartem Erlbach, Olsniß b. Großenhain, 1469 von der Olsnicz (also Femin.), Olschniß Bach und Dorf b. Münchberg Obfrk. und sonst vielfach in ähnlicher Form. Hey, Gl. Siedel. Sachf. 273. Hey in Unser Vogtl. 3, 158.

Adorf,

1290 Adorff, in Adorf, sub patibulo (Galgen) Adorff, Mitt. Pl. 1, Nr. 93, 1294 Adorph 1, Nr. 110; 1294 Adorf opidum 1, 116; 1328 stat czu Ahdorff 2, 276; Adorf 2, 280 usw., 1392 Adorfia quae olim dicta est Villa saltus, a saltu Hag vel Hain Alte R.-Gal. 11, 122: stammt natürlich nicht von ahd. hag, hac eingegegter Ort, mhd. hac, Gen. hages Umfriedigung, Dorngehege, Gebüsch, Hag (s. oben Sp. 91), sondern von ahd. aha, mhd. ahe = lat. aqua, Wasser, Bach, also urspr. ah-dorf Bachdorf, Dorf am Flusse; dort vereinigt sich ja mit der Weißen Elster die urf. secunda Alestra oder minor Helstre, der Floßbach oder Erlbach (Urf. 1122, Mitt. Pl. 1, 1. 1160). Ebenso Adorf b. Chemnitz, 1331 Adorff, Adorf ö. Winterthur, 8. 9. Jahrh. Ahadorf, 912 Aadorf, dann Adorf, sowie Ahdorf Donauesch. Förstemann, Altd. NB. 2, 28. Gradl, a. a. D. 143.

Eingepfarrt: Freiberg = zum freien Berg. — Weidigt = mhd. widach, widich, weidecht Weidenbusch. — Gettengrün, 1295 villa Gettengrune, 1328 zue Jettengrune, 1378 Jettingrune wie eingeg. Gettengrün b. Schwarzenbach a. d. S. = die Grün (Ort im Grünen, mhd. grüne, grüne die Grüne, grün bewachsener Boden, Ort im Grünen) des Getto, wie 1166 ein Getto de Waltstein, um 1300 Jetthe von Sparnecke erscheint, Gradl 107; Pl. ahd. Gaddo, Gatto, Getto, Geddo (Lietm. Chr. VI, VII), in Quedlinb. Gedde, FN. 1, 563. — Hermegrün, 1323 in Hermansgrune, M. Pl. 2, 219, Gradl 111. — Reimengrün wie Reimengrün b. Auerbach, Reimendorf b. Rudolstadt, Reimendorf b. Roda, 1349/50 Reinbotendorf, von einem Reimboto, Reinboto, Reginboto, urf. 1249 Vogt Reinbot von Straßberg, M. Pl. 1, 17. — Jugeisburg, 1359 Gogelspurg, 1483 Gogelsperg, 1533 Gugelsburg, vermutlich nach einem Gogel, d. i. mhd. gogel

lustig, üppig, Subst. gogel übermütiger Scherz. — Schön- lind = zur schönen Linde, wie Schönau. — Siebenbrunn, 1378 Sybinbrunne M. Pl. 5, 507, wie Siebenbrunn Bez. A. Kulmbach und B. A. München, eingeg. Siebenborn, urf. Sibenbrunnen Hess., wegen des mehrfachen Vorkommens dieses Namens einfach zu verstehen als „zu den sieben Brunnen, Quellen“. So auch Siebeneichen, -linden, -bäumen, -höfen, -äcker, -lehne usw.; Sibinfurt, Sibinfurte Friesl. wohl = des Sibo Furt (Gen. Siben). — Rebersreuth, 1328 zu Rebensreuthe, 1378 Rebinsrüt, 1442 Robersruth, 1533 Robersreut M. Pl. 2, 280. 5, 507. 6, 50, wie eingeg. Rebersreut b. Türschenreut, 1182 Rahwinesriut = Reut eines Rahwin, Rahwin, Först. NB. 1, 1243. — Leubetha, 1328 czu der Lewbetein, 1378 Lubetin, wie Libotyně Böhm. = fem. Ljubotyn-ja, Lubotyňa, Besitz des Ljubotyn, ähnlich Lubotyňa Pol. und Lübtheen Meckl., der Pl. = Liebling, Liebmann von altw. ljuby lieb, geliebt. Benedict, Die DN. des sächs. Vogtlandes S. 22 lehnt diese völlig gesicherte Ableitung ab und deutet mit tsch. loboda, lebeda Melde, Gänsefuß, ganz falsch. An sprachlichen, etymologischen Unrichtigkeiten ist das Buch leider überhaupt sehr reich.

Arnoldsgrün,

1303 villa Arnoldesgrune, 1314, 1378 Arnoldisgrune, 1328 Arnoldesgrune, 1382 Arnoldsgrün, 1529 Arnholtzgrun, Mitt. Pl. 2, 152 usw., Gradl 103, = Arnolds Grün. Die Ortschaften, die sich als Grün oder Reut bezeichnen und der Zeit vom Ende des 11. Jahrhunderts an entstammen, sind in ihrer reichen Fülle dem Vogtlande und Franken besonders eigentümlich.

Bad Elster,

so seit 1875 amtlich benannt, Sp. 123, 1324 3/10. hof zu Elster, Sp. 124, Gradl Geschichte d. Egerlandes, 1335 zu Elster M. Pl. 20, S. 83, weiteres Sp. 124, 169: bekanntlich nach der Weißen Elster benannt. Deren Name, seit 10. Jahrh. urf. Elstrit, Elstret, Elstrat, Ellestra, Elistra, Elestra usw., Först. NB. 2, 517 f., wahrscheinlich german. Bezeichnung = Erlensfluß, s. Olsniß. Dazu die Schwarze Elster und Elstra i. L.

Eingepfarrt: Bärenloch, urf. silva que vocatur Pernloh, urspr. zu dem bärn-löche, d. i. Bärenwald, von mhd. löch, Gen. löhes Wald. — Arnsgrün, 1301 villa Arnsgrun, 1328 -grune, Mitt. Pl. 1, 141, 2, 277, auch Arnoldsgrün, Sp. 136, des Arnt oder Arnold Grün. — Gürth, 1342 Girt, 1378 Jirt, 1464 wustung Gertz, 1508 wustung genannt Girt, 1535 Girdt, 1551 Girt, 1592 Girth, 1692 Gärt, s. Gradl S. 169, noch nicht sicher erklärt. Mhd.